AUSGABE 4/2026



THÜRINGER WANDERBOTE

VEREINSZEITSCHRIFT DES THÜRINGER GEBIRGS- UND WANDERVEREINS E.V.
IM VERBAND DEUTSCHER GEBIRGS- UND WANDERVEREINE

Wandergruppe Paul Patzer –

Namensgebung vor 60 Jahren
und 35 Jahre Vereinstätigkeit – eine stolze Bilanz!

Wandergruppe Paul Patzer –
Namensgebung vor 60 Jahren (1966) und 35 Jahre Vereinstätigkeit (ab 01.01.1991)



1. Vorgeschichte

In Fortführung der Vorstellung der Wandergruppe unseres vorigen Vorsitzenden Dr. Wolfram Scheibe im Thüringer Wanderboten Nr. 5 / 2015 und der Würdigung der 65 Jahre heimatkundlichen Wanderns seit der ersten Wanderung am 9. Juli 1960 sowie biographischer Übersicht im Thüringer Wanderboten Nr. 4 / 2025 gedenken wir 2026 der 60-jährigen Namensgebung für unsere Wandergruppe 1966.

1960 wurde der pensionierte Oberlehrer, Chorleiter, Organist, Heimatforscher und als Mitglied des damaligen Deutschen Kulturbundes tätige Paul Patzer (geb. 19.02.1887; verst. 11.11.1971) vom Jenaer Kreissekretär Alfred Müller-Kaynsberg angeregt, heimatkundliche Wanderungen durchzuführen.

Die erste Wanderung am 9. Juli 1960 führte von der Südschule, wo Patzer langjährig Direktor war, über Lichtenhain nach Ammerbach. Fünf Jahre lang fanden mehr als 60 heimatkundliche Wanderungen statt, bis ein Sturz ihn an weiteren Touren hinderte.

Ab 30.6.1963 beteiligten sich weitere Wanderführer an Führungen, insbesondere Kulturbundmitglied Werner Kreidner, der den Aufbau und die Leitung unserer Wandergruppe als Organisation im Rahmen des später umbenannten Kulturbundes der DDR bis 1980 übernahm.



2. Namensgebung und DDR-Zeit der Wandergruppe Paul Patzer

1965 wurde Werner Kreidner *(siehe Foto oben)*, geb. 27.7.1914, verst. 12.11.2003) von Kulturbund-Kreissekretär Harald Schlimper verh. Friedel mit dem Aufbau einer Interessengemeinschaft Wandern innerhalb des Kulturbundes beauftragt.

1966 wurde dieser vom Kulturbund der Name „Wandergruppe Paul Patzer“ verliehen.

Ein Wanderplan wurde erstmals 1969 gedruckt (A4-Faltblatt), danach in Heftform (A6) bis 2018, ab 2019 als A5-Faltblatt. Bis Ende 1969 wurden 146 Wanderungen durchgeführt, davon 72 bis 1967 von Paul Patzer.

(s. Homepage: http://www.wgrpaul-patzer.de/PP-Wanderungen.htm)

In den Folgejahren bis Ende 1990 wurde durch die steigende Zahl von Wanderführern und Wanderführerinnen der Aktionsumfang der Wandergruppe ausgedehnt, wobei folgende Punkte einen Überblick aber keine Vollzähligkeit geben können: ***Heimatkundliche Wanderungen am Wochenende, auch mit speziellen Themen wie Botanik, Geologie, Museumsbesuche, Gedenktage und historische Bauwerke sowie Stadtbesichtigungen.***

- ***Weiterhin wurden Neujahrswanderungen: ab 1970;***
- ***Skiwanderungen: ab 1970 bis 1986;***
- ***Abendwanderungen ab 1971;***
- ***Wanderungen am 1. Mai ab 1975 (Gustav Conrad);***
- ***Radwanderungen: Erste am 3.5.1975 (Ursula Brühl, 38 km); ab 21.5.1978 Wendelin Roth; letzte 4.1.1994 (Wolfgang Fauser / Gerda Mayer);***
- ***Jubiläumswanderungen, bezogen auf Patzer erste Wanderung:***



1970 – 1990 (alle 5 Jahre, meistens mit Wiederholung derselben ersten Wanderung) sowie zahlreiche Busfahrten und Ferienwanderreisen unterschiedlicher Länge durchgeführt und auch an einigen Jugendtourist-Reisen teilgenommen.

Zusätzlich wurde an ***Wandertagen und Treffen anderer Wanderveranstalter*** teilgenommen,

- ***wie z.B. Treffen der Natur- und Heimatfreunde auf dem Inselsberg (letzten Januar-Sonntag): jährlich 1974-1990 (ohne Führung noch einmal: 1993);***
- ***Jenaer Wandertage (1977 -1981);***
- ***Buchenwald-Gedenkwanderungen (April): 5x 1985-1989)***



In den Wintermonaten wurden an ***Lichtbild-Abenden*** von den jeweiligen Wanderleitern über DIA-Bildserien die vergangenen Ereignisse nachvollzogen.

In den ersten 31 Jahren bis 12.12.1990 wurden ca. 1500 Wandertage (einschließlich Ferienwandertage, Radtouren und Busreisen) durchgeführt.

3. 35 Jahre Vereinstätigkeit der Wandergruppe „Paul Patzer“ e.V.; Jena

Mit der Eingliederung der DDR in die BRD am 3. Oktober1990 ergab sich die Notwendigkeit, die bisherige Wandergruppe im Kulturbund der DDR in einen neuzugründenden Verein nach Vereinsrecht umzuwandeln.

Dazu fand ***am 20. November 1990 die Gründungsversammlung der „Wandergruppe „Paul Patzer“ e.V., Jena***, in der eine Satzung bestätigt und ein Vorstand gewählt wurde.

Nach Eintragung im Vereinsregister beim Amtsgericht Jena nahm der Verein ab ***1. Januar 1991*** offiziell seine Tätigkeit auf. Somit feierte unsere Wandergruppe Anfang 2026 auch ihr 35-jähriges Bestehen.

Neben unseren Wandertagen am Sonnabend ergaben sich im vereinigten Deutschland neue Möglichkeiten auch der Teilnahme an zentralen Wanderveranstaltungen und Gedenktagen, sowie für Ferienwanderwochen in ganz Deutschland und in umgebenden Ländern.
Auch mit der ***Mitgliedschaft unseres Vereins im Stadtsportbund Jena (SSB) und damit auch im Landes-***

sportbund Thüringen (LSB) sowie im Fachverband – Thüringer Gebirgs- und Wanderverein (TGW) und somit im Thüringer Wanderverband und Deutschen Wanderverband ergaben sich zahlreiche Teilnahmen an zentralen Wandertagen.
Weiterhin gab es Begegnungen mit anderen Wandervereinen (Hausach, Eifelverein Bonn, Naturfreunde Erlangen).
Dazu ein Überblick aus der Chronik 1991-2026 (siehe Tabelle unten).
ausführlich s. Homepage: http://www.wgrpaulpatzer.de)

(bis September 2026: ca. 3777 Wandertage)

- ***Jubiläumswanderungen bzgl. 1. Wanderung 1960: 1995, 2000, 2010, 2020, 2025***
- ***Deutsche Wandertage: 24 (1990-2019)***
- ***Thüringer Wandertage: 19 (2003-2026)***
- ***TGW-Treffen einschließlich Schneekopftreffen: 22 (1994-2026)***
- ***Sternwanderungen in Jena anlässlich der Jenaer Seniorentage (Sept./Okt.): 2002-2026***
- ***Tage des Wanderns (je am 14. Mai): 3 (2016-2018)***
- ***Mühlentage (Mai/Juni am Pfingstmontag): 16 (1998-2017)***
- ***Wandertage im Städtedreieck (Bad Blankenburg/Rudolstadt/Saalfeld) (Anf. Sept.): 6 (2014-2019)***
- ***Ferienwanderreisen: jährlich (1991-2026)***
- ***Erlebniswandertage am Thüringer Meer (am 1. Mai): 4 (2017-2024)***
- ***Ausgewählte eintägige Busreisen (ab 1991)***

Vorsitzende des Wandervereins

• Anna Dorothea Timmermann: (*2.8.1936; +29.4.2019) (kommissarisch) September 1990 – 20.11.1990 (Vorbereitung der Vereinsgründung wie Erarbeitung der Satzung, danach 1. Stellv. des Vorsitzenden bis 2009, ab 26.10.2010 Ehrenmitglied)

• Johanna Krause (* 13.7.1933; + 30.6.2000) 20.11.1990 – Nov. 1991, danach 2. Stellv. des Vors. Wolfgang Bremer (* 18.1.1967): November 1991 – Januar 2001 (Beitritt der Wandergruppe zum

LSB und 1993 zum TGW),
danach ab 2002 bis 2016
2. Stellvertreter des Vorsitzenden)

• Dr. Wolfram Scheibe (* 20.4.1940)
Januar 2001 - Januar 2016
(mehrere Jahre Beisitzer im TGW-Vorstand; Ehrenmitglied seit 2016)

• Jürgen Brühl (* 21.9.1949):
seit Januar 2016 (Neueintritt in den Wanderverein ab 1.1.2013 (Thüringer Wanderkaiser 2025, siehe Thüringer Wanderboten Nr. 3/2026);

Verantwortlicher für die Homepage: *http://www.wgrpaulpatzer.de*

4. Ausblick

Unser Wanderverein ist in den Jahren an Mitgliedern geschrumpft und teilweise überaltert. Trotzdem wird sich unser Vorstand 2027 nochmals für drei Jahre wählen lassen mit der Hoffnung, dass in Zukunft interessierte Nachfolger unseren Verein weiterführen.

Jena, den 23.9.2026
Jürgen Brühl (Vorsitzender)

EURORANDO / 123. Deutscher Wandertag in Oberwiesenthal

Dieses Treffen der europäischen Wanderbewegung, welches nur aller fünf Jahre und immer in einem anderen europäischen Land stattfindet - erstmalig nun länderübergreifend in Deutschland und Tschechien - hat der Saalfelder Wanderverein e.V. vom 20.09. - 27.09.26 miterlebt.

Es war in jeder Beziehung etwas Besonderes für unsere 15 Teilnehmer, die mit zwei Kleinbussen angereist und im gut ausgestatteten AHORN-Hotel Oberwiesenthal untergebracht waren.

Die Eröffnung im zweiten Austragungsort Bozi Dar (Gottesgab) erlebten wir leider nur durch das Fenster der Gaststätte „Günther-Schänke“, weil es vor der Bühne in Strömen goss.
Aber das böhmische Essen und Bier im Gasthaus mit dem Namen des bekannten Volksdichters Anthon Günther (z.B. Feierabendlied) half uns über diese unwirtliche Wettersituation hinweg.

Schon am nächsten Tag waren wir dann auf Schusters Rappen gemein-



sam mit einer temperamentvollen spanischen Wandergruppe auf der geführten Tour Nr. 27 im Grenzgebiet bei Johanngeorgenstadt unterwegs. Wir erfuhren, dass die später bedeutende Bergbaustadt von Menschen aus der benachbarten böhmischen Stadt Horni Blatna gegründet wurde die wegen ihres protestantischen Glaubens hierher geflüchtet waren.

Im Hochmoor „Kleinerer Kranichsee“ bot sich die Treppe zum Aussichtsplateau für ein Gruppenfoto mit unseren spanischen Wanderfreunden an und wir kamen uns dabei ganz nahe.

Die nächste Tour der insgesamt 60 angebotenen Wanderungen nahmen



wir ohne Wanderleiter in Angriff.
Die Tourenbezeichnung: Von Ausblick zu Ausblick“ zwischen Annaberg-Buchholz und Schlettau war zutreffend. Nach Besichtigung der bedeutenden spätgotischen St. Annen Kirche führte der Rundkurs auf Abschnitten der Fernwanderwege E3 und EB - in Sachsen gibt es dafür zwei Parallelrouten? - zur alten Bergstadt Schlettau. Dort hatten wir vorab versucht Gaststättenplätze für unsere Wandergruppe zu bestellen. Aber



alle fünf Gaststätten haben Dienstag Ruhetag, was sich Vorort tatsächlich als zutreffend erwies.
Die phantastischen Ausblicke auf die Stadt Annaberg und den mittleren Erzgebirgskamm ließen uns die Gaststättenpleite schnell vergessen.

Eine weitere geführte Tour rund um Abertamy (Abertam) auf dem Erzgebirgskamm forderte Trittsicherheit über urige wilde Bergwiesen vorbei an Bingen, Einbrüchen von Stollen des Altbergbaus.
Im interessanten Museum erfuhren



wir, dass bis in die 1990er Jahre in der Stadt jährlich tausende feine Lederhandschuhe hergestellt wurden und das sich unter der Stadt 3 Etagen von Stollensystemen des Silber-,Zinn- und Uranabbaus befinden.

Nach dem erfolgreichen Wintersportler Eric Frenzel wurde unsere kürzeste Tour bei den Schanzen in Oberwiesenthal benannt. Wir hatten sie ausgesucht, weil an diesem Tag 15:00 Uhr die Wimpelgruppe aus Heilbad Heiligenstadt, dem Austragungsort des letzte Deutschen Wandertages ankam und der 123. Deutsche Wandertag auf der Tribüne eröffnet wurde. Da wollten wir dabei sein.

Führerin der leider etwas verregneten Tour war eine junge Försterin namens Birgit.
Sie erklärte uns anhand ihres Fachgebietes die gesamte Besiedlungsgeschichte des Erzgebirges, dessen Flora und Fauna und warum die Erzgebirgler so heimatliebend und besonders sind. Ihre fachkundigen und liebenswürdigen Erläuterungen ließen uns vergessen, dass wir unter unseren Regencapes bei diesem sch... Wetter eigentlich besser in einer Oberwiesenthaler Kneipe sein sollten. Wir waren uns jedenfalls einig, dass wir mit Birgit die beste Wanderführerin des EURORANDO`s gefunden hatten.
Erwähnt werden müssen aber unbedingt auch die drei Wanderführer, die uns rund um und durch Schwarzenberg begleitet haben. Etwas anstrengend, weil und viel auf und ab (mehr als 400 Höhenmeter), aber sehr schön und informativ war unsere letzte Wanderung.



Vorbei an der Jens-Weißflog-Schanze in Pöhla, dort wo dessen Karriere begann, durch die tolle historische Altstadt Schwarzenberg mit 200jähriger Klöppelschule im Schloss, Stopp im Eiskaffee und Besuch der zweitgrößten Waldbühne Deutschlands wurden wir geführt.

Vor der Rückfahrt bewirtete uns der Schwarzenberger Erzgebirgsverein im Herrenhof Erlabrunn mit Geträn-

ken und belegten Broten. Nach sieben Wandertagen war der Festumzug - Wanderung von Bozi Dar nach Oberwiesenthal über den Erzgebirgskamm - tatsächlich der kulturelle Höhepunkt dieses Wandertreffens.

Zuvor trafen wir uns noch zum Mittagessen und einem kurzen Plausch mit unserem Josef Ticha (Pepa) vom befreundeten Sokolover Wanderverein.

Nach Ankunft und Aufstellung der Wanderer am Wiesenhang neben der Tribüne versammelten sich 800 Bergleute in festlicher Uniform und mit zahlreichen Bergmannskapellen nach ihrem Umzug durch die Stadt Oberwiesenthal auf dem Festplatz und spielten zu Ehren der Wanderer aus Europa gemeinsam das Steigerlied: „Glück auf, Glück auf ...!

Das lustige Vereinsleben blieb trotz unserer zum Teil schweißtreibenden, zahlreichen Wanderungen keineswegs auf der Strecke. Selten wurde in unserem Verein soviel gemeinsam geschwatzt, gesungen und gezecht. Es





könnte noch vieles über mehr über die erlebnisreichen Tage berichtet werden.

Am Abschlussabend konnten wir ausnahmsweise die Bibliothek im 6. Stock unseres Hotels für unseren Verein nutzen und da ging es noch einmal richtig lustig zu.

Schade das wir an den erlebnisreichen Tagen im Erzgebirge ausgesprochen wenige Thüringer Wanderfreunde getroffen haben.

Gunter Werrmann
Wanderverein Saalfeld e.V.

Kulturwandertag des „Erfurter Bergfreunde e.V.“

Busfahrt nach Leipzig mit Stadtführung und Kanalfahrt



Am 06.Juni.2026 starteten 42 „Erfurter Bergfreunde“ zu dem alljährlichem Kulturwandertag. In diesem Jahr fuhren wir mit einem Bus nach Leipzig. Es wurde vom Vorstand ein sehr schönes Programm erstellt.

Die Stadtführer erwarteten uns mit dem Bus an der Thomaskirche. In drei Gruppen konnten wir die schöne Stadt Leipzig kennen lerne. Über die Familie Bach gab es viel zu erfahren und einige Anekdoten zu erzählen. Natürlich führte uns der Rundgang durch die vielen Passagen in den Handelshäusern.
Die Innenhöfe wurden bestaunt, zum Beispiel „Speck´s Hof“, Rathaus-Passage, Naschmarkt und natürlich auch „Auerbachs Keller“ war ein Ziel.

Hier hatten wir ein paar besondere Eindrücke. In Leipzig war an diesem Wochenende Stadtfest. Es waren überall Bühnen aufgebaut und in den Passagen übten die Chöre für ihren Auftritt. In jeder Passage empfing uns Chorgesang, Kinderchor, Frauenchor usw. Es war ein Genuss.

Wir haben sehr viel über die Handelshäuser und die Messe erfahren. Hier gibt es eine Jahrhunderte bestehende Geschichte. Die jüngere Geschichte der Nikolaikirche wurde erläutert. Im Nikolaihof steht seit 1999 eine Gedenksäule mit Palmenwedel und seit 2003 ein Brunnen.

Eine Sommers randvoll mit Wasser gefüllte Granitschale von 3,30 Meter

Durchmesser symbolisiert die politische Situation in der DDR 1989, in der „jeder Tropfen das Fass zu Überlaufen bringen konnte“.

Nach der sehr schönen Stadtführung fuhren wir, mit einer kleinen „Abenteuereinlage“ weiter zur Parkanlage am Klingerweg. Hier konnten wir in der Gasstätte „Parkstübl“ im Biergarten bei herrlichem Wetter zu Mittag essen.

Nach einem kleinem Spaziergang zum Kanal kam der nächste Höhepunkt.
Eine Kanalfahrt auf der „Weißen Elster“. Mit zwei Booten konnten wir einen neuen und modern sanierten Teil von Leipzig kennen lernen.
Ein Seilkünstler überquerte den Kanal über das Seil und bot uns so noch einen zusätzlichen Programmpunkt.

Die Kanalfahrten sind sehr zu empfehlen. Auch eine Stadtführung in Leipzig bringt doch viel neues Wissen über die Messe- und Kulturstadt Leipzig.

Auf der Rückfahrt gab es viel zu erzählen und es war eine tolle Stimmung.

Ganz herzlichen Dank an alle Organisatoren. Es war ein sehr schöner Vorschlag von Familie Wundrak, die in diesem Jahr auch den größten Teil der Organisation übernommen haben.

Romy Saalfelder-Fischer
„Erfurter Bergfreunde e.V.“

Der Herbst ist gekommen

September-Wanderungen des Hainleite- Wanderklub e.V.

Einmal im Jahr gehört eine Wanderung auf den Brocken, unseren höchsten Berg im Norden Deutschlands, zum Programm, so auch in diesem Jahr.
Das Wetter zeigte sich am 02. September warm und trocken. Unsere Wanderführerin, Karina Köhler, führte uns vom Parkplatz Oderbrück über das Bodemoor, dem ehemaligen Kolonnenweg und den Goetheweg hinauf zum Gipfel. Im Verlauf des Kolonnenwegs entdeckten wir am Bodebruch





einen neu errichteten Aussichtspunkt. Auf dem Gipfel angekommen, konnte jeder nach Belieben beim Brockenwirt eine Stärkung zu sich nehmen oder eine Runde über das Plateau laufen. Dann hieß es wieder Abschied nehmen, bis zum nächsten Jahr.

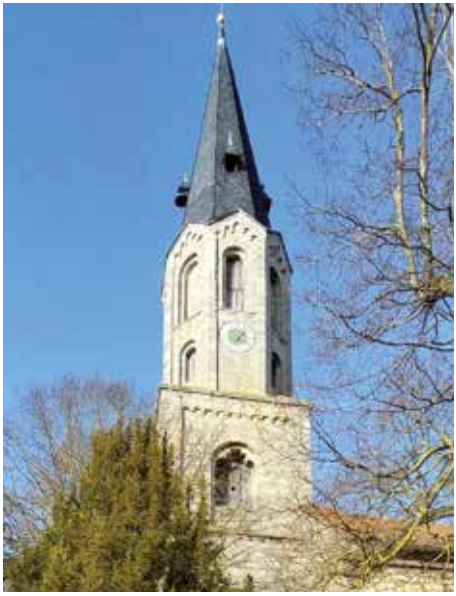
Unsere „Obstwanderung“ am 09.09.2026 startet an der evangelischen Kirche St. Trinitatis in Holzengel. Unser Wanderführer Wolfgang Maresch führt uns zunächst durch den Wald in Richtung Oberbösa. Hier stoßen wir auf Streuobstwiesen mit Brombeeren, Äpfel, Birnen und Pflaumen. Die Restgebäude des einstigen Benediktinerinnen- Klosters sind die einzigen noch verbliebenen Reste des ehemaligen Dorfes Bonnrode.

Das Kloster wurde im Zuge der Reformation aufgehoben und im Jahr 1980 verlassen die letzten Bewohner das Dorf. Seit dem Jahr 2004 werden die noch vorhandenen Restgebäude des Klosters samt zugehörigen Grundstück durch einen eigennützigen Verein bewirtschaftet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Das Hauptgebäude kann durch Familien oder auch Schulklassen zu Feiern und Übernachtung genutzt werden. Der Verein hat das einstige Backhaus rekonstruiert. Es kann heute wieder zum Backen, z.B. von Brot genutzt werden. Die Fertigstellung erfolgte im Jahr 2006. Nach einer ausgiebigen Rast ging es dann zurück zur Kirche in Holzengel.



Am 16. September führte uns Fritz Rasch von Hemleben im Nachbarkreis Sömmerda über Wiesen und durch Wälder hin zum tausendjährigen Schloss Beichlingen.
Unterwegs gab es einen Aufenthalt am „Weißen Berg“, wo sich die Grabstätte des Grafen Georg von Werthern-Beichlingen befindet. Georg von Werthern war ein angesehener preußischer Staatsdiener und später Gesandter Preußens in Bayern. Im Ruhestand übernahm er 1888 die Verwaltung Beichlingens.
Schloss Beichlingen ist ein Gemisch aus mittelalterlichen Bauten und eingefügten Neubauten. Das liegt an der Nutzung als Ausbildungsstätte, zuletzt als Ingenieurschule für Veterinärmedizin während der DDR-Zeit. Heute beherbergt es auch ein Hotel und ist eine Stätte der Begegnung und Kultur. Wir besichtigten unter anderem die Schlosskirche, den Rittersaal mit den Wappen der heimischen und befreundeten Geschlechter und das in der Renaissance erbaute Hohe Haus.
Nach einer Rast gingen wir gestärkt über den Finneweg zurück nach Hemleben.





Wir schreiben heute den 23. September, kalendarischer Herbstanfang. Das Wetter ist noch sommerlich schön. Heute besuchen wir die einst selbstständige Gemeinde Immenrode, heute ein Stadtteil Sondershausens.

Unsere Wanderführerin, Petra Gräfe, ist hier aufgewachsen und kennt jeden



Winkel. Über den Müllerberg gelangen wir zum jüdischen Friedhof.
Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts gab es hier eine große jüdische Gemeinde. Der alte Friedhof wurde in den letzten Jahren renoviert und bietet einen gepflegten Eindruck.
Vorbei am „Grünen Herz von Immenrode“, eine Baumgruppe, die aus der Ferne eine Herzform aufweist, gelangen wir zum Königsplatz. Hier trafen sich am 01. Juni 1805 der preußische König Friedrich Wilhelm III. begleitet von seiner Gattin und Fürst Günther Friedrich Carl I.. Das war Anlaß für verschiedene Historikergruppen, dem Hainleite Wanderklub und Vertreter der Gemeinde im Jahr 2005, also 200 Jahre später, den Ort mit einer Gedenktafel und Sitzmöglichkeiten auszustatten. Die Wanderfreunde pflanzten eine Blutbuche. Wer mehr wissen will, kann darüber im Sondershäuser Heimatecho Nr. 6 von 2005 nachlesen.

Im Anschluß ging es wieder in Richtung Immenrode. Dort besichtigten wir die evangelische Kirche St. Trinitatis. Sie wurde in den Jahren 1874 bis 1876 erbaut, nachdem ein Vorgängerbau abgebrannt war. Petra lenkte unsere Aufmerksamkeit auf ein Denkmal für die in den Weltkriegen gefallenen einstigen Bewohner Immenrodes. Auf einer Tafel ist der Name Elfriede Gräfe zu lesen. Das war Petras Tante, Sie war eines der





134 Todesopfer des Grubenunglücks in der Schachtanlage „Ludwigshall“, bei Immenrode. Im Jahr 1942 war hier ein Granatenlager explodiert.

Auch am letzten Tag des Septembers schickte die Sonne ihre warmen Strahlen auf die Erde hernieder. Schäfchenwolken zeigten sich am Himmel, der sich jedoch nicht öffnete und kein Tropfen Regen fiel.
Volker Friedrich führte uns heute um die kleine Harzgemeinde Neustadt. Nach passieren des schönen Stadttores durchquerten wir den „Lönspark“(Kurpark) bei der Fachklinik für Lungenkrankheiten.

Weiter ging es über die „Alte Poststraße“, vorbei an einstigen Steinkohleschächten, hin zur Staumauer der Trinkwassertalsperre Neustadt. Sie dient der Trinkwasserversorgung von rund 60.000 Bewohnern Nordhausens und umliegender Gemeinden. Nach einer Rast ging es wieder zurück in Richtung Neustadt.
In einem Waldstück fanden wir Mammutbäume, solche hatten wir schon einmal im Stadtwald Mühlhausens bestaunen können.

Angekommen an der Burgruine Hohnstein konnte man ausruhen. Wer wollte konnte auch bis auf den Turmgipfel steigen, um den herrlichen Blick ins Umland zu genießen. Nun ging es durch den kleinen, aber sehr gepflegten Ort zurück zum Parkplatz.

Wolfgang Lehmann
Hainleite- Wanderklub e.V.

UNSER HERZBLATT

ES GRÜNT SO GRÜN

GRÜNES HERZ





DAS RUBBELLOS MIT

500.000 €

HAUPTGEWINN

ERHÄLTLICH IN DEINER LOTTO-ANNAHMESTELLE!

Chance auf den Hauptgewinn 1 : 500.000

LOTTO Thüringen

Amtlich in Deutschland gelistet. Ab 18 – Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter 0800 137 27 00 · check-dein-spiel.de · buwei.de